

**Fach:** Deutsch

**Klasse:** 11

**Thema:** Plötzlicher Leistungsabfall,  
Versetzunggefährdung

Name:

Datum:

**Materialtyp:** Gesprächsanlass

**Kompetenzbereich:** Sprechen und Zuhören: an Gesprächen teilnehmen, Perspektiven anderer nachvollziehen, begründet Stellung beziehen

**Niveau:** erweitert

**Sozialform:** Fishbowl-Diskussion mit vorbereitender Einzel- und Partnerarbeit

## Gesprächsanlass: Das stille Wissen – Wann wird Hilfe zur Einmischung?

### Impuls

#### Der innere Monolog von Marlon (Klassenkamerad):

*„Monika war immer die, die in Bio alles wusste. Jetzt schreibt sie nur noch Vieren und Fünfen. Sie wirkt abwesend, ihre Hoodie-Kapuze tief ins Gesicht gezogen. Gestern hab ich sie heulend auf der Schülertoilette gehört. Lena sagt, ich soll was tun. Aber was? Die Lehrkraft informieren? Das fühlt sich an wie Petzen. Sie direkt ansprechen? Vielleicht will sie gar nicht, dass ich es weiß. Und wenn ich es falsch mache und alles noch schlimmer wird? Ich bin doch nur ihr Mitschüler, kein Therapeut. Aber zuschauen, wie sie abstürzt... das geht auch nicht. Was, wenn es wirklich wichtig wäre, jetzt den Mund aufzumachen?“*

#### Impulsfrage zum Einstieg (für alle):

Stellt euch vor, ihr seid Marlon. Was geht in euch vor? **Notiert** in 2 Minuten stichpunktartig eure ersten Gedanken und Gefühle.

---

---

---

---

## Leitfragen

1. **Einstieg & Verständnis:** Was sind die zentralen Konflikte, in denen Marlon steckt? Nennt mindestens zwei.
2. **Handlungsoptionen analysieren:** Welche konkreten Handlungsmöglichkeiten hat Marlon? Listet sie auf und ordnet sie ein (z.B. "aktiv handelnd" vs. "abwartend").
3. **Perspektivwechsel I – Monika:** Wie könnte Monika die verschiedenen Handlungen ihres Mitschülers (z.B. Ansprache, Weitersagen an Lehrkraft, Schweigen) jeweils wahrnehmen und bewerten?
4. **Perspektivwechsel II – System:** Welche Rolle und Verantwortung haben andere Akteure im System (Lehrkräfte, Eltern, Schulsozialarbeit)? Entlastet oder erhöht dies die Verantwortung von Mitschüler:innen?
5. **Abwägung – Für und Wider:** Erstellt eine kurze Pro- und Contra-Liste für die Option: *„Marlon spricht vertraulich mit der Vertrauenslehrkraft über seine Sorge, ohne dass Monika zunächst davon erfährt.“*
6. **Ethische Prinzipien:** Welche grundlegenden Werte oder Prinzipien liegen diesem Dilemma zugrunde? (z.B. Loyalität/Freundschaft vs. Fürsorgepflicht; Privatsphäre vs. Gemeinwohl).
7. **Transfer & Abstraktion:** Lässt sich eine allgemeine "Handlungsregel" oder ein Leitfaden für ähnliche Situationen ableiten? Wann ist Einmischen geboten, wann ist Respektieren von Grenzen wichtiger?
8. **Sprache der Hilfe:** Angenommen, Marlon entscheidet sich für ein direktes Gespräch. Wie könnte ein einfühlsamer, nicht-übergreifiger Gesprächseinstieg formuliert sein? (Sammlung von Satzanfängen).

## Ablauf / Sozialform

### Fishbowl-Diskussion

- 1 **Stille Reflexion (5 Min.):** Alle lesen den Impuls und beantworten die Eingangsfrage für sich im (digitalen) Logbuch.
- 2 **Paargespräch (10 Min.):** Tauscht euch mit einem Partner / einer Partnerin über eure Notizen aus. Findet gemeinsam eine vorläufige Position: Was rät ihr Marlon?
- 3 **Fishbowl-Diskussion (25-30 Min.):**

- Es werden 4-5 Stühle in der Mitte des Kreises („Fishbowl“) aufgestellt. Nur wer innen sitzt, darf diskutieren.
- Die Lehrkraft oder ein:e Schüler:in moderiert anhand der Leitfragen 3-7.
- Außenkreis: Hört aktiv zu und macht sich Notizen. Man kann jederzeit in die Mitte wechseln, indem man einen freien Stuhl einnimmt oder sich leise mit einem Tipp auf die Schulter anmeldet. Die Person, die am längsten gesprochen hat, verlässt dann den Innenkreis.
- Ziel ist nicht einstimmiger Konsens, sondern das Ausloten und Verstehen der verschiedenen Argumente.

**4 Sicherung & Reflexion (10 Min.):** Zurück im Plenum: Sammelt die wichtigsten Argumente und die entwickelten Formulierungshilfen (Leitfrage 8) an der Tafel / im Padlet. Kurze Reflexion: Was war an der Diskussion einfach/schwierig? Was nehmt ihr für euch mit?

## Gesprächsregeln (kurz)

---

- **Ich-Botschaften:** Spreche von deiner eigenen Perspektive („Ich finde...“, „Mir scheint...“).
- **Aktiv zuhören:** Lasse andere ausreden und gehe auf ihre Argumente ein.
- **Respektvoll widersprechen:** Kritisiere die Argumente, nicht die Person.
- **Recht auf Passivität:** Du musst nicht im Innenkreis sitzen, solltest aber im Außenkreis aktiv zuhören.
- **Vertraulichkeit:** Der besprochene Fall ist fiktiv, die gemachten Erfahrungen und Meinungen sind privat. Was in der Runde besprochen wird, bleibt dort.